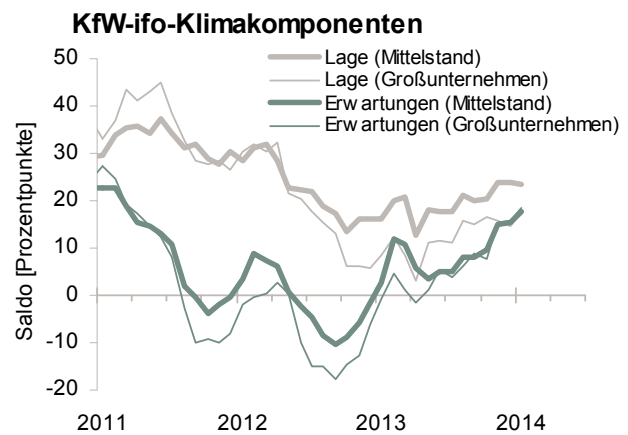
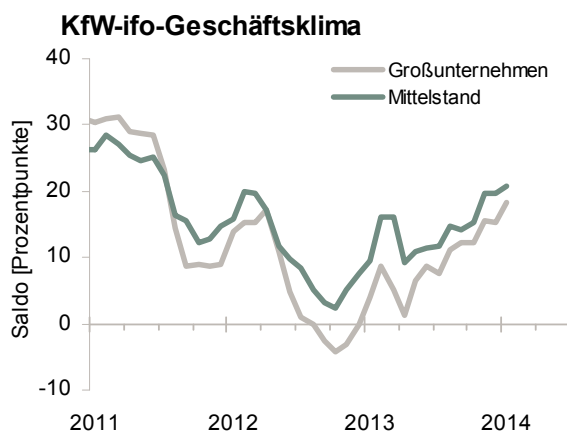


KfW-ifo-Mittelstandsbarometer: Januar 2014

Optimistischer Jahresbeginn im Mittelstand

- *Erwartungen der Mittelständler verbessern sich, Lageurteile minimal schlechter*
- *Geschäftsklima in Großunternehmen macht Sprung nach oben*
- *Erwartungsblase nicht erkennbar*



Quelle: KfW Economic Research, ifo Institut München

Mittelständisches Geschäftsklima dank Erwartungen erneut im Plus

Der Aufschwung hält Kurs. Die deutschen Firmen sind Anfang 2014 so gut gestimmt wie seit Juli 2011 nicht mehr. Getragen von einem breiten Branchenfundament – lediglich der Einzelhandel ist etwas weniger zufrieden – verbessert sich das mittelständische Geschäftsklima auf 20,7 Saldenpunkte (+0,9 Zähler gegenüber Dezember). Allerdings ist die Entwicklung zwischen den beiden Klimakomponenten gespalten:

- Diesmal sind es ausschließlich die Geschäftserwartungen, die die Klimaverbesserung tragen. Sie verbessern sich um 2,4 Zähler auf 17,8 Saldenpunkte. Genau wie wir setzen die Unternehmen auf eine spürbare Konjunkturbelebung in diesem Jahr.
- Die Urteile zur aktuellen Geschäftslage geben demgegenüber geringfügig um 0,6 Zähler auf 23,3 Saldenpunkte nach. Der kleine Rücksetzer stellt den generellen Aufwärtstrend aber nicht infrage. So sind die Lageurteile im Durchschnitt der aktuellen drei Monate trotzdem 3,2 Zähler höher als in der Dreimonatsperiode davor. Der Vorjahresstand vom Januar 2013 wird sogar um 7,2 Zähler übertroffen.

Großunternehmen deutlich besser gestimmt

Auch bei den Großunternehmen verbessert sich die Stimmung – und zwar deutlich, nachdem sie im Vormonat stagnierte. Im Unterschied zum Mittelstand legen die Lageurteile der großen Firmen (+3,1 Zähler auf 17,6 Saldenpunkte) sogar etwas stärker zu als ihre Erwartungen (+2,7 Zähler auf 18,5 Saldenpunkte). Insgesamt zieht das Geschäftsklima um 2,9 Zähler auf 18,3 Saldenpunkte an. Besonders stark steigt die Stimmung in den Exportsektoren, also bei den großen Firmen des Verarbeitenden Gewerbes und des Großhandels. Die Aufhellung des außenwirtschaftlichen Umfeldes – Stabilisierung in Europa und anziehende Weltkonjunktur – nimmt immer klarere Konturen an.

Keine Erwartungsblase

Seit dem mehrjährigen Klimatief im Oktober 2012 haben sich die Erwartungen knapp dreimal so stark aufgehellt wie die Lageurteile (Mittelstand: +27/+10 Punkte; Großunternehmen: +33/+12 Punkte) und so schließlich eine Diskussion angestoßen, ob bereits eine Erwartungsblase entstanden ist. Wir sehen dieses Risiko gelassen. Denn trotz des weit kräftigeren Anstiegs sind die Erwartungen der Lageeinschätzung nicht davongelaufen. Der mittelständische Erwartungsindikator notiert sogar noch immer unterhalb der Lageurteile, bei den Großunternehmen liegen beide Klimakomponenten zurzeit in etwa gleich auf (siehe rechte Grafik auf Seite 1). Unseres Erachtens sind zwei Treiber am Werk:

- Zunächst eine Korrektur von übertriebenem Pessimismus. Im Herbst 2012 waren die Erwartungen in beiden Unternehmensgrößenklassen auf Rezessionsniveau gefallen – eine Befürchtung, die sich im Nachhinein als unbegründet erwiesen hat.
- Seit dem Sommer 2013 tritt nun immer mehr die – auch nach unserer Einschätzung berechnete – Hoffnung auf eine deutliche konjunkturelle Belebung in diesem Jahr hinzu.

2014 endlich wieder Wachstum über Potenzial

Die Erholung hat begonnen: Zwar zunächst langsam, aber sicher, wie der gemächliche, zugleich jedoch klare Aufwärtstrend der Lageurteile zeigt. Einzelne marginale Rücksetzer wie aktuell bei den mittelständischen Lageurteilen im Januar ändern daran nichts. 2014 wird der Schwung zunehmen. Darauf deutet nicht nur die durchgreifende Erwartungsaufhellung hin, die unseres Erachtens die Bodenhaftung nicht verloren hat. Auch andere Indikatoren wie die ifo Exporterwartungen auf Zweieinhalbjahreshoch und die zuletzt starken Auftragseingänge aus dem In- und Ausland unterstreichen dies. Schon das erste Quartal könnte, auch dank der bislang relativ milden Witterung, eine positive Überraschung bringen und so das vermutlich etwas schwächer als ursprünglich von uns erwartete Wachstum im Schlussquartal 2013 kompensieren. Wir sind zuversichtlich: Im gerade begonnenen Jahr 2014 wächst Deutschland erstmals seit drei Jahren wieder über Potenzial.

Autor: Dr. Klaus Borger, (069) 7431-2455, klaus.borger@kfw.de
Pressekontakt: Christine Volk, (069) 7431-3867, christine.volk@kfw.de

Anhang: Mittelstandskonjunktur in Zahlen

KfW-ifo-Mittelstandsbarometer

Saldo [Prozentpunkte]*		Monat/Jahr							Vm.	Vj.	3-M.
		Jan/13	Aug/13	Sep/13	Okt/13	Nov/13	Dez/13	Jan/14			
Geschäftsklima											
Verarbeitendes Gewerbe	KMU	4,9	12,6	11,8	13,6	19,0	17,6	18,9	1,3	14,0	5,8
	GU	1,0	12,5	13,8	12,2	17,3	16,1	19,6	3,5	18,6	4,9
Bauhauptgewerbe	KMU	24,9	20,9	22,0	19,0	22,1	25,6	25,7	0,1	0,8	3,9
	GU	24,8	15,2	12,6	14,4	20,4	28,5	31,4	2,9	6,6	12,7
Einzelhandel	KMU	9,9	14,9	14,3	12,6	15,0	20,0	16,3	-3,7	6,4	3,2
	GU	6,7	2,4	11,1	12,9	10,0	13,2	7,4	-5,8	0,7	1,4
Großhandel	KMU	9,0	18,2	15,9	21,7	25,3	23,8	28,2	4,4	19,2	7,1
	GU	6,6	12,4	6,7	11,0	13,2	10,8	20,1	9,3	13,5	4,7
Insgesamt	KMU	9,5	14,8	14,2	15,2	19,6	19,8	20,7	0,9	11,2	5,3
	GU	4,0	11,1	12,2	12,3	15,6	15,4	18,3	2,9	14,3	4,6
Lage	KMU	16,1	21,2	20,0	20,3	23,7	23,9	23,3	-0,6	7,2	3,2
	GU	8,4	15,6	15,0	16,4	15,6	14,5	17,6	3,1	9,2	0,2
Erwartungen	KMU	2,6	8,1	8,2	9,7	15,1	15,4	17,8	2,4	15,2	7,4
	GU	-0,9	6,1	9,0	7,8	15,2	15,8	18,5	2,7	19,4	8,9
Westdeutschland	KMU	9,8	15,4	14,8	15,6	20,4	20,8	21,7	0,9	11,9	5,7
	GU	3,8	10,9	12,2	12,3	15,9	15,1	18,0	2,9	14,2	4,5
Ostdeutschland	KMU	7,9	11,6	11,2	12,5	14,9	13,4	14,3	0,9	6,4	2,5
	GU	8,7	15,8	12,2	12,9	10,2	23,6	27,4	3,8	18,7	6,8
Beschäftigungserwartungen	KMU	8,4	7,8	8,7	10,5	11,9	12,4	11,5	-0,9	3,1	2,9
	GU	7,1	10,6	11,5	11,8	13,7	12,3	13,9	1,6	6,8	2,1
Absatzpreiserwartungen	KMU	-0,1	-1,0	-0,9	-1,4	-1,1	1,0	-0,4	-1,4	-0,3	0,9
	GU	1,6	-3,2	-2,1	-0,9	2,3	3,6	1,0	-2,6	-0,6	4,3

Erläuterungen und Abkürzungen:

Quelle: KfW, ifo

* Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 1991 gleich Null

K(leine) und M(ittlere) U(nternehmen)

G(roße) U(nternehmen)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)m(onat)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)j(ahresmonat)

(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) 3-M(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen)

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich.

Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers. Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung des bekannten ifo Geschäftsklimaindex, bei dem monatlich rund 7.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel) aus West- und Ostdeutschland zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt werden, darunter rund 5.600 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Firmen zu den Mittelständlern, welche nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe mussten diese quantitativen Grenzen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz) und beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate, sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen sowie die inländischen Absatzpreiserwartungen der Unternehmen genannt. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturalneutralen“ langfristigen Durchschnitt. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin.